

Die Organisation des französischen Buchhandels. Der »Cercle de la Librairie« und die »Maison du Livre français«. Von Gaston Zelger. Deutsch-Franz. Rundschau, Berlin, vom 7. Juli 1928.

Pressa. — Arno Schirfauer: Ausstellung »Zeitgenossen aus Literatur und Presse« auf der »Pressa«. Leipziger Neueste Nachrichten vom 23. Juli 1928.

Antiquariatskataloge.

Baer, Joseph & Co., Frankfurt a. M., Hochstr. 6: Katalog 747: Theoretische u. praktische Physik, enth. Bücher über Luftschiffahrt, Eisenbahnen, Uhren, Optik, Farbenlehre, Elektrizität, Wünschelrute etc. 1470 Nrn. 100 S. Mk. 1.—.

Belmore, H. W., Rom, Via del Babuino 180: Katalog 8. 343 Nrn. 40 S.

Edelmann, M., Nürnberg, Hauptmarkt 3: Katalog 48: Albrecht Dürer und seine Nürnberger Zeitgenossen. 270 Nrn. 17 S.

Fraenkel, S. Martin, Berlin W 62, Lutherstr. 19: Versteigerung 92: Amerika, Architektur, Berlin, Bibliographie und Buchwesen, Chodowiecki etc. 278 Nrn. 37 S. Versteigerung: 9. August 1928.

Straub, Agnes, Berlin W 35, Lützowstr. 33—36: Katalog 44: Bücher, Ansichten, alte Graphik etc. 693 Nrn. 44 S.

Kleine Mitteilungen

Jubiläen. — Die Firma Brüder Tisza in Budapest wurde am 1. August 1903 von den Brüdern Arthur und Béla Tisza gegründet. Arthur Tisza schied 1905 aus der Firma aus, seither ist Herr Béla Tisza alleiniger Besitzer. Die Hauptentwicklung nahm die Handlung von 1912 ab, als ihr der Hauptverlag der Editionen des Königl. Ung. Ministeriums des Innern übertragen wurde. Später übernahm sie auch die Vertretung des Buchverlags des Königl. Ung. Ackerbauministeriums. Infolge dieser Beziehungen entwickelte sich ein lebhafter Verkehr mit den Gerichts- und Verwaltungsbehörden in Ungarn und den Nachbarstaaten. — Neben der Tätigkeit in seinem Geschäft hat Herr Béla Tisza auch für die allgemeine Sache des Buchhandels gewirkt, und zwar im Landesverein Ungarischer Verleger und Buchhändler, dessen Kassenwart und Vorstandsmitglied er zur Zeit ist.

Die Firma Friedrich Binder, Buchhandlung in Köln, wurde am 1. August 1903 von Herrn Friedrich Binder im Hause Fleischmengergasse 26 als Buchhandlung und Antiquariat gegründet. Anfangs beschäftigte sich Herr Binder vorwiegend mit dem Antiquariat. Als er ein Jahr nach der Gründung heiratete, fand er in seiner Gattin eine treue Gehilfin. 1914, als Herr Binder ins Feld mußte, übernahm sie die Leitung des Geschäftes und führte es bis zu seiner Rückkehr 1918 mit Umsicht und Tatkraft weiter. Nach dem Kriege wurde auch dem Sortiment mehr Aufmerksamkeit zugewandt und seit zwei Jahren ist eine Abteilung Reisebuchhandel angegliedert. Die Firma, die sich seit 1920 im eigenen Grundstück Eimburger Straße 23 befindet, gibt die beste Hoffnung für eine gute Weiterentwicklung.

Die Firma Anton Boboril in Wien besteht am 1. August 25 Jahre. Auf Grund einer am 3. April 1903 erhaltenen Konzession eröffnete Herr Anton Boboril am 1. August 1903 in Wien eine Musikalienhandlung nebst Musikalienantiquariat und Musik-Instrumentenhandlung. Eiserner Fleiß, zähe Ausdauer und rastlose Arbeit unter Aufopferung aller persönlichen Freiheit, vor allem aber Idealismus und Liebe zum Beruf, förderten das anfangs in bescheidenstem Umfange geführte Geschäft und ließen Herrn Boboril und seine Frau — sie arbeitete von der ersten Stunde unermüdet mit — über die Anfangsschwierigkeiten hinwegkommen. Schon im November 1905 konnte das Geschäft in ein, wenn auch nicht viel größeres, so doch moderneres Lokal, Gumpendorfer Str. 93, verlegt werden. Im August 1909 wurde die Erweiterung der Konzession auch auf den Buchhandel nebst Antiquariat erwirkt. Von da ab nahm das Geschäft einen sichtlich auffälligen Aufschwung. Der Laden wurde zu eng, so daß drei Jahre später im selben Hause eine wesentliche Vergrößerung der Lokalitäten und Schaufenster, und zwar auf mehr als das Doppelte des bisherigen Umfangs vorgenommen werden mußte.

Während des ganzen Krieges führte Frau Boboril mit einem Gehilfen und einem Lehrling das Geschäft in musterghültiger Weise unter schwierigsten Verhältnissen neben der Sorge um Heim und

Familie fort. Nur infolge großer Tatkraft, Fleiß und Umsicht ist es ihr gelungen, das Geschäft nicht nur mit Erfolg weiterzuführen, sondern noch auszubauen.

Von 1922—1924 ließ Herr Boboril seinen Sohn bei Bernh. Liebisch in Leipzig den Buchhandel erlernen und außerdem verschiedene Fachkurse an der Buchhändler-Lehranstalt besuchen. Heute arbeitet er nun schon seit einigen Jahren neben drei Angestellten im väterlichen Geschäft.

Verbot des Handels der Schulen in Ungarn. — Zu der Schlussbemerkung in dieser Notiz (Bbl. Nr. 168) teilt uns die Fachgruppe des Schulbuchfortiments innerhalb der Deutschen Buchhändlergilde mit, daß in fast allen Staaten Deutschlands der Handel seitens der Lehrer oder anderer beamteter Personen sowie der Schüler usw. durch ministerielle Erlasse verboten ist. Wenn ein solcher Handel trotzdem hier und da noch stattfinden sollte, so ist es Sache des ortsansässigen Buchhandels, auf die betreffende Bestimmung hinzuweisen oder, falls eine Abstellung auf diesem direkten Wege nicht zu erzwingen ist, die in Betracht kommende Behörde (Provinzial-Schulkollegium, Ministerium) um Abhilfe zu bitten.

Deutsche Buchkunst-Ausstellung in London (siehe Bbl. Nr. 170). — Wie wir erfahren, ist dem Deutschen Botschafter in London, Dr. Stamer, die Ehrenmitgliedschaft des First Edition Club angetragen worden, die der Deutsche Botschafter angenommen hat.

Dr. Selle-Eysler, Aktiengesellschaft in Berlin. — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu der am 25. August 1928, nachmittags 1½ Uhr, in den Geschäftsräumen der Mitteldeutschen Creditbank, Berlin, Burgstraße 24, stattfindenden 7. ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 1927 bis 31. März 1928. 2. Beschlußfassung über deren Genehmigung. 3. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für die gleiche Zeit. 4. Ausscheiden eines Aufsichtsratsmitglieds und Ersatzwahl.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 163 vom 14. Juli 1928.)

Abachrom A.-G. in München.

Bilanz auf 31. Dezember 1927.

Aktiva.		RM	ℓ
Kassenbestand und Postguthaben		4 267	33
Effekten		1	—
Bechsel		120	—
Außenstände		109 883	01
Warenbestand		66 964	85
Schutzrechte		1	—
Einrichtung	14 069,96		
Abreibung	1 799,96	12 270	—
Hypotheken		38 000	—
		231 507	19
Passiva.			
Bankschulden		64 713	30
Akzente		1 400	02
Warenschulden		54 861	82
Aktienkapital: Stammaktien		98 000	—
Namensaktien		2 000	—
Sanierungsreserve		5 428	—
Reingewinn		5 104	05
		231 507	19

Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1927.

Aufwand.		RM	ℓ
Abreibung an Einrichtung		1 799	96
Generalunkosten		96 780	63
Reingewinn		5 104	05
		103 684	64
Ertrag.			
Bruttogewinn aus Waren un. Schutzrechten		103 684	64
		103 684	64

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 153 vom 3. Juli 1928.)

Personalnachrichten.

Ernennung zum Konsul. — Herr Bernhard Koch, Mitinhaber der Firma Gräfe & Unzer in Königsberg, ist an Stelle des verstorbenen Konsuls Otto Paetsch zum österreichischen Konsul und Leiter des österreichischen Konsulates in Königsberg ernannt worden.

